

**Uster** Vier Chöre aus dem Bezirk Uster umrahmten Liturgiefeier in der reformierten Kirche

## Feierlicher Ausklang des Bezirksgesangstags



*Kirchenlieder aus 115 Kehlen: Im Rahmen des Bezirksgesangstags wurde die sonntägliche Vesper in der reformierten Kirche stimmungsgewaltig untermalt. (Re)*

Der gastgebende Kirchenchor Uster, der Kirchenchor Wangen-Brüttisellen, der Jubilatechor Dübendorf und der TonArt-Kirchenchor Volketswil sangen an der Vesper vom Sonntag.

Elisabeth Bitterli Ehrler

Unter der Leitung von Peter Freitag, der den Ustermer Chor ad interim für Stefan Schättin leitet, erklang als Einstimmung zum Konzert am Bezirksgesangstag aus 115 Kehlen das Abendlied opus 69,3 von Josef Rheinberger. Die Akustik in der reformierten Kirche Uster eignet sich sehr gut für den Klang eines so grossen Chores. Die zahlreichen Be-

sucherinnen und Besucher der Abendliturgie kamen in den Genuss eines ausgezeichneten Konzertes. Einzelne Lieder aus dem «Reformierten Gesangbuch» sangen Chöre und Gemeinde abwechselungsweise. Die starken Chorstimmen ermunterten die Gemeinde, ihre Strophen ebenfalls klar und kräftig ertönen zu lassen. Dies galt für das Abendlied «Der Tag» und für das «Grosser Gott». Nach der Lesung des Lukasevangeliums über den Vater mit den beiden ungleichen Söhnen intonierte der Chor den Lobgesang der Maria, das «Magnifikat» von Melchior Frank (1580–1639), das sehr eindrücklich ausklang und dem ein Augenblick absoluter Stille folgte.

### **Irischer Reisesegen zum Schluss**

Das Unservater ertönte für einmal auf Französisch: «Notre Père qui es en Ciel» komponierte Maurice Durufle (1902–1986). Die Worte waren sehr gut

verständlich und die Melodie gefällig. Während «Der Mond ist aufgegangen» von Matthias Claudius wieder abwechselnd von Chor und Gemeinde gesungen wurde, intonierten die Chöre als Schlusslied einen der zahlreichen und teilweise auch bei uns sehr beliebt gewordenen irischen Reisesegen. Von James E. Moore stammt die Vertonung des «May the Road Rise to Meet You» mit dem vielfach wiederholten «until we meet again» – bis wir uns wiedersehen. Und endlich durften die Anwesenden applaudieren. Sie taten es lange und anhaltend.

### **Vom Kirchenchor zur Kantorei**

An der im März durchgeführten Generalversammlung des Kirchenchors der Evangelisch-reformierten Kirche Uster wurden einige Neuerungen beschlossen. Ruedi Glatz hatte nach neun Jahren das Präsidium abgegeben. Seine Nach-

folgerin ist Thérèse Zdravec-Zimmermann. Vorstand und Mitglieder waren sich in der Mehrheit einig, dass für den Chor ein neuer Name und ein zeitgemässes Erscheinungsbild positive Wirkung haben würden. Sie einigten sich darauf, in einem Jahr, nämlich am 21. und 27. Juni 2009, mit Haydns klassischem Chorwerk «Die Schöpfung» an die Öffentlichkeit zu treten und gleichzeitig offiziell den Namen «Kantorei Uster» anzunehmen. Dazu müssen die Statuten geändert werden. Es wird aber nur der Name neu, alles andere bleibt sich gleich. «Der seit über 100 Jahren bestehende Chor zeichnet sich aus durch sein vielfältiges Repertoire von klassischen bis zeitgenössischen Werken, alten und neuen Volksliedern. Die ausgewählte Gesangsliteratur ist auch für Ungeübte gut erlernbar», ist die neue Präsidentin überzeugt. Die Kantorei freut sich über jede neue Stimme.